

# NETWORK-KARRIERE

EUROPAS GRÖSSTE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN DIREKTVERTRIEB



Initiative 20  
Nebentätigkeit 21 | *mach es einfach!*

ZKZ 66685

„LEBE ENDLICH  
DAS LEBEN, DAS DU  
LEBEN MÖCHTEST“

Katja Porsch



**QN EUROPE:**

Jérôme Hoerth: „Wir möchten die Prozesse und Zahlungsmöglichkeiten im Direktvertrieb modernisieren!“



**VITANA-X:**

Im Fokus für 2021: neben Europa auch Afrika und Amerika.



**Markus Miller:**

Warnung vor Betrugsfällen mit Trading-Systemen, Krypto-Währungs- oder Forex-Investments.



**PM-International:**

Alleinstellung am Markt: das Rentenprogramm der PM-International AG.



NETWORK-KARRIERE VERBINDET





## WECKE DEN MACHER IN DIR!

„Katja, sieh zu, dass du ein gutes Abi machst, studierst und dir dann einen sicheren Job suchst!“ Mit diesen Worten meiner Mutter bin ich groß geworden. Ich bin groß geworden in der Zeit, als es hieß: Wissen ist Macht, in der die Rente noch sicher war und in der man den Job, den man gelernt oder studiert hat, bis zur Rente ausgeführt hat.

**D**och all das ist vorbei! Wissen alleine ist keine Macht mehr. Den Job fürs Leben gibt es nicht mehr und die Zeiten der Sicherheit sind auch vorbei. Im 19. Jahrhundert dauerte es 100 Jahre, bis sich Wissen verdoppelt. Im Jahr 2000 brauchten wir noch zehn Jahre dafür und heute dauert das Ganze grade mal 24 Stunden. Das, was heute noch hochaktuell ist, ist vielleicht morgen schon der Schnee von gestern. Wir leben in einer Zeit, in der Roboter Jagd auf unsere Jobs machen, in der jeder zweite Job digitalisierbar ist, in der Disruption zur Tagesordnung gehört und Change schon lange kein Prozess mehr ist, sondern ein Zustand. Und klar, all das wissen wir. Aber: Machen wir auch das Beste daraus? Sitzen wir am Steuer all dieser Veränderungen oder lassen wir uns steuern? Kommen wir klar mit

all dieser Schnelligkeit oder stehen wir ihr eher hilflos gegenüber? Versuchen wir krampfhaft an Altem festzuhalten oder sind wir dabei, ständig das Neue zu gestalten?

Um bei all diesen Veränderungen mitzuhalten, hilft uns Wissen alleine nicht mehr weiter. Wir müssen „machen“. Doch „machen“ haben wir nie gelernt. Wir haben nie gelernt, zu scheitern, Fehler zu machen, von vorne anzufangen, uns immer wieder neu zu erfinden usw. Und genau damit stehen wir uns und unserem Erfolg immer wieder im Weg.

### Das weiß ich doch schon!

Ich kann gar nicht zählen, wie oft ich im Training oder Seminar den Satz höre: „Katja, das weiß ich doch schon!“ Klar, logisch. Was auch sonst. Die Frage, die ich dann immer zurückstelle, ist: „Das ist super, dass du es weißt! Aber machst du es auch?“ Oft wird es dann erstaunlich ruhig. Natürlich wissen wir, wenn wir zu wenig Geschäftspartner haben, dann macht es Sinn, mehr anzusprechen. Wir wissen, dass der sicherste Weg ist, den Hörer in die Hand zu nehmen und anzurufen. Aber machen wir das? Vielleicht einmal, zweimal ... und was, wenn es schief ging? Dann lassen wir es. Dabei wissen wir doch,

dass wir genau da weiter machen müssten. Wir wissen, dass ein Nein kein Grund ist aufzugeben. Aber trotzdem tun wir alles Mögliche, um dieses Nein zu vermeiden. Wir wissen, dass wir weniger Kalorien zu uns nehmen sollten, als wir verbrauchen, wenn wir abnehmen wollen. Aber wie oft siegt das Croissant gegenüber der Gurke? Wissen ist nicht Machen. Insofern ist auch nicht Wissen Macht, sondern Macht hat, wer das Beste aus seinem Wissen, seinem Potenzial und seinen Talenten macht. Und genau das bringt uns keiner bei.

Wie viele Menschen haben ein Einsler-Abi, eine super Diplom-Note und schaffen es nicht, sich bestmöglich zu verkaufen? Wie viele Menschen haben die besten Qualifikationen und trauen sich nicht zu, dass sie den Anforderungen gewachsen sind? Und was machen wir, wenn wir nicht den Erfolg haben, den wir uns wünschen? Wir machen mangelndes Wissen dafür verantwortlich und besuchen ein Seminar nach dem anderen, lesen Bücher, hören Podcasts ... und nichts ändert sich.

### Wenn du denkst, es geht nichts mehr ...

Wie „Machen“ das Leben verändern kann, habe ich in meiner schwers-

ten Phase in meinem Leben begriffen. In meiner zweiten Pleite. Das war vor acht Jahren. Ich war damals noch keine Rednerin. Ich war Unternehmerin und habe für Bauträger Kapitalanlage-Immobilien verkauft. Und das sogar echt erfolgreich. Ich hatte Abschlussquoten von 1,2, mein Porsche stand vor der Tür und ich konnte mir nicht vorstellen, dass ich mal etwas anderes mache. Dann passierte genau das, was mir sechs Jahre zuvor schon einmal das Genick gebrochen hatte. Ich wurde nicht mehr bezahlt. Meine Provisionen kamen nicht mehr. Erst kamen sie schlep-pend, dann gar nicht mehr. Ich dachte damals nur: „Nicht schon wieder. Das darf nicht sein!“ Sechs Jahre zuvor hatte genau das mich in die Pleite geführt. Ich hatte es grade geschafft, mich da wieder rauszuholen, hatte noch längst nicht alle Schulden zurückbezahlt und nun sollte alles wieder von vorne losgehen? Das durfte nicht sein!! Aber es war so. Es kam der Tag, an dem mir klar war: Das war's! Meine Gelder waren weg. Wieder einmal. Und wieder einmal ging das Spiel von vorne los. Auto weg, Wohnung weg, Kreditkarte weg, Freunde weg, Stolz weg. All das kannte ich. Aber es gab einen Unterschied zum ersten Mal.

Beim ersten Mal habe ich gedacht: „Ok, das war jetzt echt Mist, aber ich schaffe das! Ich hol mich da wieder raus!“ Dieses Mal dachte ich: „Ich schaff das nicht noch mal!“ Ich wusste zwar, dass ich nicht aufgeben durfte, aber ich hatte keine Kraft mehr. Keine Kraft mehr, meine Schulden zu begleichen und zum zweiten Mal von vorne anzufangen. Ich wusste auch: Immobilien will ich nie wieder verkaufen. Aber ich hatte keine Idee, was ich sonst machen sollte. Ich konnte doch nur das!

### ... sei dir bewusst: Es ist alles in deinem Kopf!

Mir war klar: Das war's. Das ist das Ende meiner Welt. Und ich hatte Recht: Es war das Ende meiner Welt. Was ich nicht auf dem Schirm hatte: Es war gleichzeitig der Beginn einer neuen Welt. Meiner heutigen Welt. Ohne meine beiden Pleiten, ohne meine Verzweigung, ohne das Gefühl, ich habe komplett versagt, würde ich heute nicht das Leben leben, das ich lebe. Ich wäre nicht so erfolgreich als Rednerin, ich wäre keine Bestsellerautorin und hätte keine sechs Bücher geschrieben, ich würde nicht in Berlin und Hollywood leben und ich wäre nicht die erste Speakerin Deutschlands auf

dem Secret Knock in den USA und und und ... Ich hätte niemals gewusst, was alles in mir steckt. Ich hätte nie gewusst, was ich alles leisten kann. Ich hätte nie gewusst, wie es sich anfühlt, frei und glücklich zu sein. Und am allerwichtigsten: ich hätte nie gewusst, wie es sich anfühlt, ICH zu sein.

Mein Leben lang habe ich versucht, es allen recht zu machen. Ich habe das Leben meiner Mutter gelebt und studiert. Ich habe das Leben der „Gesellschaft“ gelebt und versucht, nicht anzuecken. Ich bin immer mitgeschwommen im Strom und habe mich selbst dabei verloren. Erst in meiner Pleite, als ich alles verloren hatte, habe ich mich gefunden. Auf einmal hatte ich keine Angst mehr zu scheitern, denn ich war gescheitert. Ich hatte keine Angst mehr, meine Freunde zu verlieren, nicht mehr gemocht zu werden, denn ich hatte sie verloren. Ich hatte keine Angst mehr davor anzuecken, denn ich war angeeckt. Ich hatte keine Angst mehr – und war das erste Mal in meinem Leben frei.

Vielleicht kennst du Situationen, in denen du das Gefühl hast, du bist nur noch fremdbestimmt. Du rennst und rennst und kommst trotzdem nicht an. Vielleicht kennst du auch diese blöden

„ICH ENTSCHEIDE DOCH,  
OB DIESE PLEITE  
MICH KAPUTT MACHT  
ODER OB SIE MICH  
STARK MACHT.“



Selbstzweifel: „Schaffe ich das? Bin ich gut genug? Was, wenn nicht ...?“

Vielleicht hast du auch diesen Wunsch in dir, wirklich etwas auf dieser Welt zu hinterlassen, vielleicht kennst du das Gefühl: „Das kann doch nicht alles gewesen sein!“ Vielleicht kennst du auch diese inneren Handbremsen, die dich immer wieder abhalten oder das Hamsterrad, aus dem du nicht rauskommst. Wenn du das ein oder andere kennst, dann lass mich dir sagen: Willkommen im Club! Ich kenne das alles. Und ich habe mich

befreit. Im Endeffekt sind es nur drei Dinge, mit denen ich mich aus all dem befreit habe. Die mich zu dem Leben geführt haben, das ich heute lebe.

1. Ich habe das Steuer übernommen
2. Ich habe gelernt, meinen Fokus zu steuern
3. Ich habe angefangen, an mich zu glauben.

#### 1.Übernimm das Steuer!

Ich werde diesen Montagmorgen nie vergessen, an dem sich mein Leben veränderte. Es war kurz nach meiner zweiten Pleite. Ich saß in

meinem Wohnzimmer, auf 23 Quadratmetern, (nicht das Wohnzimmer, sondern die ganze Wohnung), hatte noch zehn Euro in der Tasche, einen leeren Kühlschrank vor der Nase und fragte mich immer wieder: „Warum? Warum ist dir das passiert? Warum du? Warum hast du es nicht früher bemerkt?“

Mit diesen Warum-Fragen zermarterte ich mir mein Hirn – Tag für Tag. Dass diese Fragen eh sinnlos sind, dass es keine vernünftige Antwort auf diese Fragen gibt, wusste ich damals noch nicht. Doch mit einem Mal schoss mir ein anderer Gedanke durch den Kopf. Mir fiel ein, was mir mein allererster Chef immer wieder gesagt hatte: „Porschi, wenn du erfolgreich sein willst in deinem Leben, dann musst du dir eine ganz einfache Frage beantworten. Nämlich: Bist du der Busfahrer in deinem Leben oder bist du der Passagier?“

Ich musste gar nicht lange drüber nachdenken. Ich war der Passagier. Ich hatte mich zum Passagier meines eigenen Lebens gemacht. Ich hatte mein Leben nicht mehr im Griff, mein Leben hatte mich im Griff. Oder besser: meine Pleite hatte mich im Griff. Und auf einmal begriff ich: Meine Pleite war gar nicht das Problem. Das Problem war, wieviel Macht ich ihr gegeben hatte.

#### Erfolg ist eine Entscheidung

Wie oft höre ich Dinge wie: Der Markt wird immer schwieriger. Ich will ja mehr Umsatz machen, aber so einfach ist das nicht. Ich möchte Geschäftspartner aufbauen, aber ich finde einfach nicht die richtigen ... usw. Klar, sind die Dinge nicht immer leicht, manchmal vielleicht so-

gar echt besch... aber vielleicht sind sie für sich ja gar nicht so schlimm. Vielleicht machen wir sie erst schlimm, indem wir externen Faktoren viel zu viel Macht über uns geben.

Als mir klar wurde, wieviel Macht ich meiner Pleite über mich und meine Zukunft gegeben habe, habe ich eine Entscheidung gefällt: Damit ist



#### VITA

#### Katja Porsch

Katja Porsch war eine der abschlussstärksten Immobilienverkäuferinnen Deutschlands. Gestartet mit dem Berliner Telefonbuch in der Kaltakquise weiß sie, wie man sich in einem hart umkämpften Markt durchsetzt und an die Spitze gelangt.

Aber sie weiß auch, wie schnell man wieder fallen kann. Sie war zweimal pleite. Aber sie hat sich nicht unterkriegen lassen und kämpfte sich wieder nach oben. „Es ist nicht schlimm, wenn du scheiterst. Wichtig ist nur, dass du wieder aufstehst.“ Das ist einer ihrer Leitsätze, der ihr Leben geprägt hat. Aus eigener Erfahrung weiß sie: Man kann die Umstände nicht ändern, aber das, was man aus ihnen macht.

Heute ist Katja Porsch erfolgreiche Rednerin zu den Themen Erfolg, Motivation und Verkauf, zählt zu den führenden Sales-Experten und ist Autorin mehrerer Bücher und Fachartikel.

[www.katja-porsch.com](http://www.katja-porsch.com)



Telefon und hatte einfach nur Schiss. Mein

Kopfkino ging los und ich

ganz genau

wissen, wie es geht. Wir wollen wissen, dass es funktioniert, wir wollen den totalen Plan. Und die totale Sicherheit. Und damit wollen wir etwas, das es nicht (mehr) gibt. Erinnerst du dich? Wissen verdoppelt sich innerhalb von 24 Stunden? Ich kann heute doch gar nicht mehr wissen, was morgen funktioniert. Ich habe nur eine Chance: Ich muss es versuchen. Du wirst nie wissen, ob du vor 5.000 Menschen sprechen kannst, wenn du es nicht versuchst. Du wirst nie wissen, ob du die höchste Stufe in deinem Unternehmen erreichen kannst, wenn du es nicht versuchst. Und zwar immer wieder neu und immer weiter.

#### Das Leben ist, was du daraus machst

Wir geben viel zu schnell auf und wollen viel zu viel auf einmal. Ich bin nicht über Nacht erfolgreich geworden, ebenso wenig wie ich über Nacht gescheitert bin. Alles im Leben ist ein Prozess, der aus mehreren Schritten besteht. Und alles beginnt mit dem ersten Schritt. Und der beginnt mit (d)einer Entscheidung. Jeder Erfolg beginnt mit der Entscheidung: Bin ich der Busfahrer in meinem Leben oder der Passagier? Glaube mir, die Umstände sind niemals gut oder schlecht, sie sind immer das, was du aus ihnen machst. Der Markt ist niemals gut oder schlecht, er ist das, was du aus ihm machst. Egal, um was es im Leben geht, wir haben jeden Tag die Chance, das Beste aus uns und unserem Leben zu machen. Aber nur, wenn wir vorne im Bus sitzen. Also übernahm das Steuer!

#### 2. Steuere deinen Fokus

Eigentlich ist es doch ganz einfach, oder? Da wo du hinguckst, entscheidest darüber, wo du hingehst. Oder anders ausgedrückt: Dein Handeln folgt immer deinem Fokus. Die Frage ist nun: Bringt dich dein Fokus auch da an, wo du ankommen willst? Wie oft schießen wir uns selbst aus dem Rennen, weil wir die falschen Dinge fokussieren. Nehmen wir mal die Akquise. Ich erinnere mich noch super gut an meine ersten Kalt-Akquise-Versuche aus dem Berliner Telefonbuch. Ich saß vor diesem

malte mir all die schlimmen Dinge aus, die passieren könnten. Ich sah, wie Kunden wütend auflegten, mich beschimpften, mir Fragen stellten, auf die ich keine Antwort wusste, und und und. Das war mein Fokus. Mal ehrlich: Wie sollte ich so erfolgreich werden? Wieso habe ich mir nicht ausgemalt, wie Kunden sich über meinen Anruf freuen? Wie sie dankbar sind und lächeln? Wie sie mit mir einen Termin machen? Ganz einfach. Weil wir so nicht gepolt sind. Wir werden mit einem Fokus groß und das ist nicht der Chancen-Fokus, es ist das genaue Gegenteil: Es ist der Problem-Fokus. Den kriegen wir in Deutschland quasi mit der Muttermilch. Egal was wir machen, wir sehen zuerst das Problem. Neuer Job? Könnte schiefgehen. Akquise? Was, wenn der andere nicht will? Im Netzwerk starten? Was werden die anderen sagen?

#### Die Macht der Erwartung

Klar sind solche Gedanken menschlich. Sie bringen uns bloß nicht weiter – im Gegenteil. Wie schon gesagt: Dein Handeln folgt immer deinem Fokus und du kannst nicht zwei Dinge gleichzeitig fokussieren. Du kannst nicht denken, du bist es nicht wert, und erwarten, dass du über Dich selbst hinauswächst.

Lass uns dazu mal eine kleine Übung machen. Hast du Lust?

Dann schnapp dir jetzt deine Armbanduhr, wenn du sie nicht um hast (bitte eine mit Ziffern, also old school analog) und lege sie dir um. Nun schau bitte nicht mehr rauf und beantworte mir eine ganz einfache Frage: Wie sieht eigentlich die Sechs auf deiner Uhr aus? Was ist da? (nicht gucken :-). Ist da ein Datum, eine Zahl, ein Punkt, ein Bild, gar nichts? Wenn da eine Zahl ist, was für eine Zahl ist es? Arabisch, römisch? Wie genau sieht die Sechs aus?

Und weißt du's? Dann sieh jetzt nach. Hattest du Recht? Ehrlich gesagt interessiert mich das gar nicht so sehr. Das, was mich viel mehr interessiert ist: Wie spät ist es jetzt ganz genau? (Nicht gucken :-)

Diese kleine Übung zeigt auf ganz einfache Art und Weise: Wir können nicht zwei Dinge gleichzeitig fokussieren. Du guckst jeden Tag auf dei-

ne Uhr, sofern du eine umhast. Warum? Na du willst wissen, wie spät es ist. Die Sechs nimmst du in der Regel nicht wahr. In unserer Übung eben habe ich deinen Fokus auf die Sechs gelenkt, da interessiert dich die Uhrzeit nicht. Jetzt mag es für dein Leben vielleicht nicht wirklich entscheidend sein, ob du weißt, wie die Sechs auf deiner Uhr aussieht. Aber stell dir mal vor, die Uhrzeit wären die Probleme in deinem Leben und die Sechs die Chancen. Wenn du dich nur auf die Uhrzeit fokussierst, also dich mit deinen Problemen befasst, wirst du die Chancen nicht wahrnehmen. Selbst wenn sie genau vor deiner Nase liegen. Ich hatte vor und in meiner Pleite ständig Chancen um mich herum. Aber ich habe sie nicht gesehen. Ich war so sehr damit beschäftigt, was alles schief gehen kann, was alles nicht funktioniert und wie sehr ich versagt habe, dass ich all das, was mich da rausholen kann, nicht gesehen habe. So lange, bis ich meinen Fokus geändert habe und damit mein Leben.

Hinter all dem steht eines der mächtigsten Erfolgsgesetze, die ich kenne: Die Macht der Erwartung. Alles, was in deinem Leben passiert, beginnt mit deinen Gedanken. Deine Gedanken entscheiden, was du wahrnimmst. Wenn du denkst, dass du immer vom Leben benachteiligt wirst, wirst du genau das wahrnehmen. Wenn du denkst, du kannst nicht akquirieren, wirst du all das wahrnehmen, was dich genau darin bestätigt. Deine Wahrnehmung wiederum steuert dein Verhalten und dein Verhalten ist verantwortlich für das Ergebnis. Um es in einem Satz auf den Punkt zu bringen: Du bekommst immer das, was du erwartest. Du bekommst, was du denkst. Wenn du dein Leben verändern möchtest, wenn du dein Ergebnis verändern möchtest, dann ändere nicht dein Verhalten, ändere deine Gedanken. Ändere deine Gedanken und du änderst dein Leben.

#### 3. Glaube an dich!

Das schaffst du nie. Das wird nie etwas! ... Ich weiß nicht, wie oft ich Aussagen wie diese in meinem Leben gehört habe. Früher habe ich mich davon beeinflussen lassen. Bis ich gemerkt habe: Das ist alles Blödsinn. Ich entscheide, was ich schaffe. Ich bin also weder die geborene Verkäuferin noch als die geborene Autorin noch als die geborene Rampensau auf die Welt gekommen. Ganz im Gegenteil.

Ich war diejenige in der Schule, die immer Angst hatte, vor anderen zu reden. Ich war die, die immer rot wurde. Ich war eine Niete in Deutsch und dachte, ich kann nichts wirklich gut. Und damit hatte ich Recht. Ich konnte auch nichts wirklich gut, weil ich nicht daran geglaubt habe. Ich dachte, ich bin so wie ich bin. Ich bin halt schüchtern. Ich bin halt nicht besonders talentiert. Bis ich verstanden habe: Das, was ich nicht bin,

kann ich werden. Können kommt von Tun. Und richtig gut können kommt von immer wieder tun. Jeder Spitzensportler ist ein Beispiel dafür. Es reicht nun mal nicht, einmal im Jahr zu trainieren, wir müssen es jeden Tag tun. Aber um das zu tun, müssen wir es

1. wirklich wollen

2. zu 100 Prozent daran glauben, dass wir es schaffen

In der Regel scheitern wir an 2.). Wir wollen, wir hoffen, wir wünschen, aber wir glauben nicht. Wir glauben einfach nicht daran, dass wir auf einmal selbstbewusst und mutig sein können. Wir glauben nicht, dass wir auf einmal zehnmal so viel verdienen können. Wir glauben nicht, dass wir auf einmal zum Akquise-Profi werden.

Noch einmal: Ich rede nicht davon, dass wir das möchten oder es uns wünschen, ich rede von 100 Prozent daran glauben, was soviel bedeutet wie: wir wissen, dass es so ist.

#### Sieh dich am Ziel, bevor du da bist

Als ich angefangen habe zu telefonieren, flog mir ein Telefonat nach dem anderen um die Ohren. Keiner wollte einen Termin mit mir. Ich war völlig verzweifelt. Bis mein Verkaufstrainer zu mir kam und mich fragte: „Katja, siehst du dich als Verkäufer? Glaubst du, dass du es schaffst, jeden Kunden zu bekommen?“ „Nein.“ – das war meine ehrliche Antwort. Klar, wollte ich das, aber ich war doch noch kein Verkäufer. Und genau hier stand ich mir und meinem Erfolg im Weg. Nur, wenn wir zu 100 Prozent glauben, werden wir alles geben, was wir können. Und damit starten wir den Erfolgskreislauf. Wir glauben, wir nutzen unser Potenzial und auf einmal handeln wir. Wir machen es. Und bekommen ein Ergebnis. Wir haben es geschafft. Und wenn wir es geschafft haben, steigt unser Glauben. Je mehr wir glauben, umso mehr Potenzial werden wir entdecken und umso mehr werden wir handeln und umso bessere Resultate werden wir erzielen. Je bessere Resultate wir erzielen, umso mehr werden wir glauben und ..., erkennst du, was ich meine? Jetzt sind wir im Erfolgskreislauf gefangen. Alles beginnt beim Glauben. Nicht beim Handeln. Nicht beim Talent. Wenn du dich jetzt fragst: „Aber wie kriege ich diesen Glauben?“, dann lass dir gesagt sein: Übe! :-). Erfolg ist Training. Und die Kunst ist es, sich schon als der zu sehen, der man sein möchte, bevor man es ist. Die Kunst ist es, dich als Millionär zu sehen, bevor du es bist. Du musst es mit jeder Faser deines Körpers sehen, riechen und fühlen. Die Kunst ist es, dich als erfolgreichster Networker zu sehen, bevor du es bist. Wie fühlt es sich an, wenn du das erreicht hast? Wie geht es dir dann? Wenn du zu 100 Prozent daran glaubst, wirst du 100 Prozent geben, um genau das zu erreichen. Wer oder was soll dich dann bitte noch aufhalten?

jetzt Schluss. Ich konnte die Umstände nicht ändern, ich war gescheitert. Aber ich konnte doch ändern, was ich aus diesen Umständen mache. Ich entscheide doch, ob diese Pleite mich kaputt macht oder ob sie mich stark macht. Erfolg ist nichts anderes als (d)eine Entscheidung.

Ich habe an diesem Montagmorgen entschieden, dass meine Pleite mich stark machen wird. Stärker als je zuvor. Ich habe entschieden, dass ich das Beste aus dieser Pleite mache, das ich machen kann. Ich habe endlich aufgehört, an meiner Vergangenheit festzuhalten, ich habe sie losgelassen und akzeptiert. Ich habe aufgehört, Schuldige zu suchen und mir die Frage zu stellen: Warum ich? Stattdessen habe ich mir die Frage gestellt: Was kann ich jetzt tun? Was kann ich jetzt machen?

Ich bin aufgestanden und losgelaufen. Und hättest du mich damals gefragt: „Katja, was ist dein Plan?“ – Ich hatte keinen. Hättest du mir damals erzählt: „Du wirst einmal Autorin und internationale Keynote Speakerin und lebst in Hollywood!“ – Ich hätte dir einen Vogel gezeigt. Ich hätte ja gar nicht gewusst, wie das funktionieren sollte. Ich wusste nur eins: Ich werde mir mein Leben wieder zurückholen. Ich bin losgelaufen und das Coole ist: Beim Laufen kommt der Weg. Aber wie oft trauen wir uns genau das nicht? Wir müssen erst